Vertreterbörsen

B+ "Eine superpraktische Sache"

26. September 2023 / von Börsenblatt

Wenn es keine Vertreterbörsen gäbe, müsste man sie erfinden. Denn die Novitäten der Verlage lassen sich hier kompakt in ein, zwei Tagen ordern. Trotzdem fehlt Buchhändler:innen immer öfter die Zeit dafür. Und auch der Strukturwandel macht sich bemerkbar.

Bücherbörse in Konstanz: An 28 Tischen wurden Novitäten vorgestellt. © Gudrun Schäfer-Burmeister

Kommentare

Vertreterbörsen waren für Buchhändler:innen lange die perfekte Gelegenheit, um bei einem einzigen Termin ihren Einkauf zu erledigen und so den Kontakt zu den Vertretern möglichst effizient zu gestalten. Doch seit einigen Jahren verändert sich das Interesse an diesen traditionellen Veranstaltungen – zum einen, weil die freie Zeit der Sortimenter:innen immer knapper wird, zum anderen, weil die Zahl der unabhängigen Buchhandlungen immer weiter zurückgeht und sich viele der verbleibenden Indies der LG Buch oder der Einkaufsgenossenschaft eBuch anschließen.

Bei den jährlichen vier Vertreterbörsen des Börsenverein-Landesverbands Nord, je zwei in Hamburg und Bremen, ist die Zahl der teilnehmenden Buchhandlungen gegen den allgemeinen Trend stabil geblieben. Meist sind etwa 35 Buchhändler:innen vor Ort vertreten. »Aber ein paar Buchhandlungen, die früher immer auf der Besucherliste standen, sind heute nicht mehr da, weil sich ihr Einkaufsverhalten verändert hat und sie zum Beispiel über Verbünde einkaufen oder weil sie doch lieber Vertreter direkt empfangen«, sagt **Volker Petri, Geschäftsführer des Landesverbands Nord**. Er sieht Vertreterbörsen durchaus als effektive und zeitsparende Veranstaltungen, bei denen Buchhandlungen einen Großteil ihrer Einkäufe in kurzer Zeit erledigen können. »Die Buchhändler kommen in der Regel sehr gut vorbereitet zu den Börsen, um hier bei ihren Einkaufsentscheidungen nachzusteuern und weitere neue Titel für den Einkauf sichten zu können.«

Doch die Rahmenbedingungen der Branche ändern sich – auch für die Veranstalter, die oft mit steigenden Mietkosten für die Räume zu kämpfen haben: »Auch deshalb sind jetzt Veränderungen bei den Vertreterbörsen not-wendig«,so Petri.

Volker Petri © privat

„Gerade kleinere und mittlere Verlage haben oft Probleme, noch eigene Vertreter zu finden."
Volker Petri, LV Nord des Börsenvereins

Verlage dürfen auch dazu

Der Landesverband setzt auf ein neues Konzept: Um die Vertreterbörsen künftig attraktiver zu gestalten, sollen in Hamburg und Bremen ab 2024 auch Verlage zu den Börsen zugelassen werden. »Gerade kleine und mittlere Verlage haben oft Probleme, noch eigene Vertreter zu finden und sich den Buchhändlern zu präsentieren. Das gilt auch für Verlage aus der Region«, stellt Petri fest.

Mit der Öffnung der Börsen erhielten Buchhandlungen die Möglichkeit, neue Verlage kennenzulernen und ihr Sortiment zu bereichern. »Die Zahl der Verlage ist auf zehn limitiert. Insgesamt macht es dieser Schritt für alle Beteiligten einfacher«, erklärt Petri.

Für die Region Nord bietet der Landesverband des Börsenvereins Einkaufstage in Bremen und Hamburg an – je zwei Mal im Jahr. © Börsenverein LV Nord

Leute kennenlernen

Zu den bereits umgesetzten Veränderungen bei den Börsen gehört im Norden auch, dass sich ab 18 Uhr ein persönlicher Austausch anschließt, beispielsweise bei einem gemeinsamen Grillabend. Dadurch wird es für alle möglich, sich gegenseitig über Themen wie neue Trends, Veranstaltungsformate oder Dekoration auf dem Laufenden zu halten und letztlich auch Netzwerke zu bilden. So kann die Vertreterbörse zu einem Branchentreff werden und mehr als nur den gut organisierten Einkauf bieten.

»Bislang war das Feedback sehr positiv«, berichtet der Landesverbands-geschäftsführer: »In Hamburg etwa kamen acht zusätzliche Buchhändler zum Grillabend.«

Der Landesverband will auf jeden Fall an den Vertreterbörsen festhalten und sie noch attraktiver gestalten – damit neue Buchhandlungen, die bislang noch nicht den Weg dorthin gefunden haben, dazukommen können. »Es geht hier auch darum, dass wir jetzt ein positives Signal setzen«, betont Petri.

„Mir ist die Vertreterbörse total wichtig, einfach weil sie superpraktisch ist: Man kann in zwei Tagen den kompletten Einkauf erledigen."
Anne v. Bestenbostel, Bücher von Bestenbostel in Nordenham

Anne von Bestenbostel © Kirsten Hedemann

Weniger Teilnehmer:innen

800 Kilometer weiter südlich sieht man ähnlichen Veränderungsbedarf. »Das Problem bei uns ist, dass wir insgesamt weniger Buchhandlungen und damit weniger potenzielle Teilnehmer in unserem Gebiet haben – sodass sich Vertreterinnen und Vertreter fragen, ob sich die Börsen überhaupt noch für sie lohnen«, meint **Tom Erben, beim Börsenverein Geschäftsführer des Landesverbands Baden-Württemberg**.

Für Probleme sorgt seiner Erfahrung nach aber auch die personelle Situation in den Buchhandlungen: »Für Einzelne wird es immer schwieriger, Zeit zu finden, um für einen Tag eine Börse zu besuchen.«

In Baden-Württemberg gibt es jährlich je eine Vertreterbörse in Konstanz und in Karlsruhe / Ettlingen. Auch hier setzt man verstärkt auf neue Konzepte, um die Veranstaltungen wieder attraktiver zu machen: »Da reicht ein Blick auf die Frankfurter Buchmesse, die immer mehr zu einem medialen Ort wird, an dem sich die Besucher und Besucherinnen informieren und austauschen«, sagt Erben. »Die reine Einkaufsfunktion ist deutlich rückläufig.« Aus seiner Sicht ist es wichtig, auch bei den Börsen neue Formate anzubieten. »Der Bedarf, sich zu treffen, ist durchaus da.«

Erben denkt an einen regionalen Branchentreff mit zusätzlichen Angeboten für die Teilnehmer:innen. So könnten Verlage neue Autor:innen präsentieren, es könnten auch weitere Dienstleister im Bereich des Buchhandels dazu kommen. »Die Vertreterbörsen stehen unter Druck, wir sollten sie aber trotzdem nicht aufgeben, sondern bereit sein, Neues auszuprobieren. Dabei bieten wir als Börsenverein den Veranstaltern unsere Unterstützung an.«

Beratungsbedarf

Eine, die die Entwicklung genau beobachtet, ist **Gudrun Schäfer-Burmeister**. Seit Juli 2016 liegt die Organisation der Bücherbörse Konstanz, 1982 zum ersten Mal veranstaltet, in ihren Händen. »Die Teilnehmerzahl aufseiten der Verlagsvertretungen ist stabil, wobei es in der Zusammensetzung durchaus Wechsel gibt«, berichtet sie. »Bei den Buchhandlungen ist es schwieriger: Manche kommen sehr kontinuierlich zur Börse, andere nur im Sommer beziehungsweise nur im Winter«, zieht Schäfer-Burmeister Bilanz.

Die Gründe für rückläufige Teilnehmerzahlen aus dem Buchhandel sind vielfältig, aber vier stechen für Schäfer-Burmeister hervor: »der Konzentrationsprozess auf dem Markt, etwa wenn Buchhandlungen von Osiander übernommen werden, Personalmangel, andere Einkaufswege. Manche Buchhandlungen bevorzugen auch einfach weiterhin den Vertreterbesuch im Laden.«

Derzeit gibt es Gespräche darüber, welchen erweiterten Beratungs-, Informations- oder Vernetzungsbedarf die Buchhandlungen in der Region haben – und Überlegungen, »inwiefern solche Angebote an die Bücherbörse Konstanz angebunden werden können, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Landesverband des Börsenvereins«, berichtet die Organisatorin.

„Die personelle Situation in den Buchhandlungen macht es für Einzelne immer schwierig, Zeit für den Besuch der Vertreterbörse zu finden."
Tom Erben, LV Baden-Württemberg des Börsenvereins

Tom Erben,Geschäftsführer des Landesverbands Baden-Württemberg. © privat

Positive Erfahrungen

Seit der Gründung ihrer Buchhandlung am Markt vor 18 Jahren kommt **Sabine Hunzinger aus Bad Urach** regelmäßig zur Bücherbörse nach Konstanz: »Darauf möchte ich auf keinen Fall verzichten. Bei der Bücherbörse kann ich meinen Einkauf bündeln, werde auf den Punkt genau vorbereitet und kann alles in zwei Tagen abwickeln. Das bedeutet zugleich: keine wochenlangen Vertreterbesuche, die den Alltag im Laden einschränken.«

Natürlich müsse sich eine kleine Buchhandlung personell gut organisieren, um die Vertreterbörse besuchen zu können, räumt Sabine Hunzinger ein. Als sehr positiv bewertet sie, dass es beim Abendprogramm und teilweise auch tagsüber gute Möglichkeiten zum Informationsaustausch gibt.

Nicht missen möchte auch Buchhändlerin **Anne v. Bestenbostel aus Nordenham** den Besuch der Bremer Vertreterbörse: »Mir ist diese Veranstaltung total wichtig, einfach weil sie superpraktisch ist: Man kann in zwei Tagen den kompletten Einkauf erledigen. Dafür braucht es natürlich eine gute Vorbereitung und viel Disziplin.«

Die zwei Tage seien immer sehr gut durchgetaktet, sagt die Chefin der Buchhandlung v. Bestenbostel. »Schade ist nur, dass keine neuen Kollegen dazukommen und die Börse so vor sich hinschrumpft. In den vergangenen 20 Jahren habe dort ich viele Kollegen kennengelernt und hatte dabei immer einen guten Austausch. Es ist wichtig, diese Veranstaltungen zu erhalten!«

Sabine Hunzinger © privat

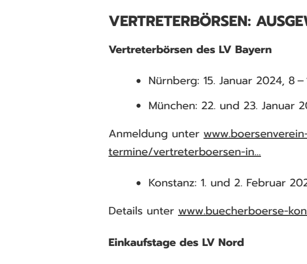
„Bei der Bücherbörse kann ich meinen Einkauf bündeln – das bedeutet keine langen Vertreter-besuche, die den Alltag im Laden einschränken."
Sabine Hunzinger, Buchhandlung am Markt in Bad Urach

Kontakt zum Verlag halten

Regelmäßig ist auch die Bremer Buchhändlerin **Irene Nehen** bei den Vertreterbörsen vor Ort: »Mir ist das sehr wichtig. Man kann über die Vertreter den Kontakt zu den Verlagen halten und wird im Gespräch auf Titel aufmerksam, die man ansonsten eventuell übersehen hätte. Man kann so auch seine Wünsche an die Verlage weitergeben.«

Dass sich künftig auch kleinere und mittlere Verlage aus der Region dort präsentieren, hält die Inhaberin der Buchhandlung Melchers grundsätzlich für positiv. »Allerdings ist es nicht einfach, neue Teilnehmer noch in den ohnehin schon sehr engen Zeitplan miteinzubeziehen.«

Sehr gut angekommen seien in Bremen die Grillabende: Sie hätten auch Kolleg:innen angelockt, die sonst nicht bei den Börsen dabei waren. »In einer -lockeren Runde am Abend ist ein ganz anderer Austausch möglich«, so Nehens Fazit. So oder so: Die Vertreterbörsen werden sich in der nächsten Zeit ein Stück weit neu erfinden müssen.



Irene Nehen © Martin Rospek

„Positiv angenommen wurden die Grillabende, die auch Kolleginnen angelockt haben, die sonst nicht bei der Vertreterbörse dabei waren."
Irene Nehen, Buchhandlung Melchers in Bremen

VERTRETERBÖRSEN: AUSGEWÄHLTE TERMINE 2024

Vertreterbörsen des LV Bayern

- Nürnberg: 15. Januar 2024, 8 – 18 Uhr
- München: 22. und 23. Januar 2024, jeweils 8 – 18 Uhr

Anmeldung unter www.boersenverein-bayern.de/veranstaltungen-termine/vertreterboersen-in...

- Konstanz: 1. und 2. Februar 2024 und 4. und 5. Juli 2024

Details unter www.buecherboerse-konstanz.de

Einkaufstage des LV Nord

- Bremen: 4. bis 5. Februar 2024, 8 – 19 Uhr (gemeinsames Abendessen am ersten Tag ab 19.30 Uhr)
- Hamburg: 28. – 30. Januar 2024 8 – 18 Uhr (gemeinsames Abendessen am ersten Tag ab 18 Uhr)

Anmeldung und weitere Termine unter www.boersenverein-nord.de/veranstaltungen-termine/einkaufstage/

© Börsenblatt

Auf einen Blick

Artikel aus Printheft 38/2023

- Neues Vorleseprojekt **Ein Buch in sieben Sprachen**
- Mehrsprachige Kinderbücher **Zwei Sprachen, viele Vorteile**
- Käuferstruktur bei Kinder-und Jugendbüchern **Die Mädchen holen auf**
- KulturPass-Zahlen für die ersten drei Monate **Bücher sind einsame Spitze**
- Marianne Rübelmann über Schwachstellen der Leseförderung **Wir sind Teil des Problems**
- Interview zu den Fachgruppenversammlungen **"Liegen wir richtig mit den Themen, die wir gerade bearbeiten?"**
- Boom im Kinder- und Jugendbuch **Stickerbücher schulen die Feinmotorik**

Alle News aus der Buchbranche | Vertreterreise | Buchhandel | Börsenblatt-Plus-Artikel

Diskutieren Sie mit

Kommentar*

Auswahl speichern

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Buchhandel

Buchhandlung Lesezeichen in Duisburg schließt

Zum 30. November schließt die Buchhandlung Lesezeichen im Duisburger Stadtteil Hamborn nach 28 Jahren ihre Türen. Das teilt das Team auf Facebook mit.

Umbenennung der Buchhandlung Wassermann

„Warum waren Sie nicht längst Teil der Aufklärung hier?"

Die Buchhandlung Wassermann legte kürzlich ihren alten Namen ab – aufgrund der Nazi-Vergangenheit des Gründers. Der jüdische Publizist Michel Friedman gratulierte den Inhabern bei einer Veranstaltung dazu, kritisierte die Blankeneser aber auch wegen mangelnder Verantwortung.

Zahlen des Börsenvereins

E-Book-Markt: Moderate Zuwächse im ersten Halbjahr

Der Umsatz digitaler Bücher am Publikumsbuchmarkt nahm in den ersten sechs Monaten 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 3,3 Prozent zu. Es gab zwar weniger Käufer:innen, aber diese erwarben pro Kopf mehr E-Books.

© Börsenblatt 2023